

Private Finanzen +++ Geldanlage +++ Börse +++ Steuern +++ Recht

Neues Strategie-Zertifikat auf den Goldpreis

Mit Garantie nach Gold schürfen

Nimmt man das Gold als Krisenindikator, könnte Schlimmes ins Haus stehen. Denn inzwischen ist das gelbe Metall so teuer wie seit sieben Jahren nicht mehr. Doch Krise hin oder her – bei einem sind sich die Experten einig: Gold gehört in jedes vernünftig streuende Depot. Ein Wegweiser durch die Möglichkeiten.

Die Zuversicht der Börsianer ist ungebrochen. Dax, Dow, Nikkei, & Co. – sie alle zeigen, dass die Investoren an den Aufschwung glauben. Zusammen mit den sinkenden Anleihekursen ergibt es ein geradezu mustergültiges Bild. Doch haben Sie einmal den Blick zur Seite gewagt? Auf den Goldmarkt etwa? Dort passiert zurzeit das, was nur wenige für möglich hielten: Der Preis der Feinunze steigt steil. So steil, dass das glitzernde Edelmetall unlängst ein Siebenjahreshoch übertroffen hat. Die Frage also: Können Sie auch weiterhin mit dem im Frühjahr 2001 etablierten Aufwärtstrend rechnen? Und: Gibt es dafür überhaupt fundamentale Gründe?



Eine von zwei möglichen Ursachen für den Anstieg finden Sie im Optimismus der Börsianer. Kommt es zum Konjunkturaufschwung, steigt auch die Edelmetallnachfrage – sowohl in der Industrie, als auch im Konsumbereich als Schmuck. Zusammen mit der bestehenden Knappheit würde sich das Gold weiter verteuern.

Die zweite Variante kommt aus der Ecke der Konjunkturskeptiker. Ihre Argumente: Die Erholung an der Börse ist nur ein Strohfeuer, das in eine Wirtschaftskrise führen könnte. Sie betrachten das Gold aufgrund der Wertbeständigkeit als Anlage für unsichere Zeiten und treiben mit ihren Käufen den Preis nach oben. Die Wahrheit liegt gewöhnlich dazwischen. Denn als Portfoliokomponente ist das gelbe Metall allein schon aus Gründen der Streuung interessant.

Aktie, Fonds oder Zertifikat?

Indem Investoren in Teilen auf Gold setzen, machen Sie Ihr Depot börsenunabhängiger und krisenbeständiger. Doch tatsächliche Goldunzen sind wenig liquide. Einige setzen deshalb lieber auf Minenaktien oder -fonds. Nachteil: Mitunter können Sie sogar bei steigendem Goldpreis Verluste einfahren. Denn was die Companies aus dem Goldpreis machen, hängt zunächst von deren Fixkosten und der Gewinnschwelle ab. Manche Minen arbeiten ab einem Goldpreis von 350 US-Dollar profitabel, andere erst bei 400 US-Dollar. Erschwerend bei der Aktienauswahl: Die Schürfer geben gewöhnlich erst im Nachhinein bekannt, welche Menge der Jahresproduktion sie zu welchem Preis über den Terminmarkt vorverkauft haben. Folge: Minenaktien spiegeln den Goldpreis 'mal unter- und 'mal überproportional wieder – ein schwer kalkulierbarer Posten im Depot. Anders die Zertifikate. Indem sie meist mechanisch an die Unze gekettet sind, bieten sie vor allem eines: Eine transparente und nachvollziehbare Entwicklung.

Anzeigen

Jeder Vierte ist betroffen!

Was passiert, wenn Sie Ihren Beruf von heute auf morgen nicht mehr ausüben können?

Fordern Sie sich jetzt Informationen sowie Ihr persönliches Angebot für eine Berufsunfähigkeitsversicherung an.

www.ratgeber-berufsunfaehigkeit.info

Impressum

Herausgeber
Iplus informationsdienste gmbh
Speyerer Str. 32, 67376 Harthausen.

V.i.S.d.P.
Volker Altvaer

Copyright
Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck, Vervielfältigung und Weiterverbreitung mit Quellenangabe gestattet. Belegexemplar erbeten.

Haftungshinweise/Disclaimer

Alle in dieser Publikation bereitgestellten Informationen stammen aus Quellen, die wir für vertrauenswürdig halten. Dennoch übernehmen wir keine Gewähr für die Aktualität, Korrektheit, Vollständigkeit oder Qualität der bereitgestellten Informationen. Die getroffenen Aussagen sind Darstellungen und Meinungen der jeweiligen Autoren, die nicht notwendigerweise mit denen des Herausgebers übereinstimmen. Die Haftung für Schäden materieller oder ideeller Art, die durch die Nutzung oder Nichtnutzung der dargebotenen Informationen bzw. durch die Nutzung fehlerhafter und unvollständiger Informationen verursacht werden, ist auf Vorsatz und grobe Fahrlässigkeit beschränkt.

Die in dieser Veröffentlichung gemachten Angaben stellen keine Anlageberatung dar. Insbesondere stellt die Herausstellung eines Wertpapiers oder einer Nachricht keine Kauf- oder Verkaufsempfehlung dar. Bevor der Leser von den dargebotenen Informationen Gebrauch macht, empfehlen wir die eingehende Prüfung und die Nutzung weiterer Informationsquellen sowie eine persönliche Beratung durch einen fachkundigen Berater.

Wir weisen ausdrücklich darauf hin, dass jede Prognose Risiken und Unsicherheiten beinhaltet. Finanzanlagen bergen neben Chancen auch Risiken, bis hin zum Totalverlust des eingesetzten Kapitals. Um Risiken zu minimieren, sollten Kapitalanleger ihr Vermögen grundsätzlich breit streuen.

Anzeigen

Der Gold-Tresor sichert nicht nur, er hebelt auch

Neuester Spross im Universum der Goldzertifikate: Der Gold-Tresor von der Dresdner Bank (WKN 959687, ISIN DE0009596874). Ausgestattet mit einer 95-prozentigen Kapitalgarantie, sichert er Ihre Investition fast vollständig ab. Und auf der Chancenseite profitiert das Papier überdurchschnittlich von steigenden Goldpreisen.

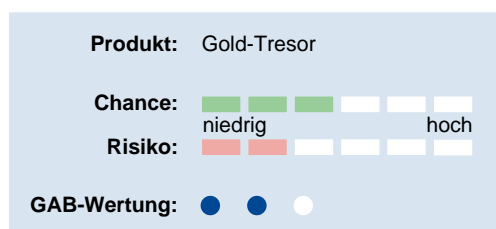
Das erste Strategiezertifikat für den Goldmarkt ist schnell erklärt: Während der sechsjährigen Laufzeit liest die Dresdner Bank jeweils zum Monatsende den Goldpreis ab, berechnet aus den so gewonnenen 72 Stichtagen (der erste ist am 31.12.03) ein arithmetisches Mittel und rechnet es in Euro um. Liegt dieser Durchschnitt über dem Goldpreis zur Emission (ebenfalls in Euro umgerechnet), zahlt die Emittentin 115 Prozent des Kursgewinns. Andernfalls gibt's 95 Prozent des Einsatzes zurück.

Doch das ist eher unwahrscheinlich, wie Sie an der historischen Rückrechnung sehen. Die Banker untersuchten insgesamt vier Sechsjahreszeiträume. Sie reichen zurück bis ins Jahr 1975. Ergebnis der in Euro gemessenen Renditen: In zwei der untersuchten Zeiträume übertraf der Füllstand des Gold-Tresors das Depot mit physischen Unzen deutlich. In einem Zeitraum waren die Gewinne unterdurchschnittlich und nur ein Mal, nämlich von 1993 bis 1999, hätte der Emittent die Kapitalsicherung aktivieren müssen.

Fazit

Eine Goldkomponente macht Ihr Depot in jedem Fall wertstabiler. Wenn Sie abseits vom spekulativen Kick der Minenaktien und –fonds Wert legen auf Transparenz und gleichzeitig langfristig investieren möchten, finden Sie im Gold-Tresor ein durchaus empfehlenswertes Anlagevehikel. Dennoch gibt es zwei Freudenbrecher: Der erste: Der Gold-Tresor ist ein Garantieprodukt. Demnach müssen Sie Kursgewinne vollumfänglich versteuern. Der zweite ist das Währungsrisiko. Die Feinunze wird in US-Dollar, das Zertifikat aber in Euro notiert. Sollte sich der Greenback weiter abschwächen, schmälert er die Performance. Andernfalls, wenn sich das BIP-Wachstum in den USA verfestigt, füllt das auch Ihren Gold-Tresor.

Erwerben können Sie das Zertifikat sowohl in Frankfurt auch in Stuttgart an der Euwax. Der Spread für die zu 100 Euro emittierten Papiere liegt bei 1,5 Prozent. RIC



Zu Ihrer Information:

Ein 30-jähriger kann sich schon ab 134 Euro im Monat privat krankenversichern, ein 40-jähriger ab 184 Euro.

Zahlen Sie mehr? Dann fordern Sie sich jetzt kostenlos Ihren anbieterneutralen Versicherungsvergleich an.

www.ratgeber-krankenversicherung.info

Anzeigen im Geldanlagebrief

Internet- und Finanzdienstleister treffen im Geldanlagebrief exakt ihre Zielgruppe. Werben Sie ohne Streuverluste und informieren Sie 52.000 Anleger über Ihre Angebote.

Fordern Sie unsere Mediadaten unter Angabe Ihrer Kontaktdaten per E-Mail an:

anzeigen@geldanlagebrief.de

E-Mails an die Redaktion

Leser (Hr. Kirch, Mannheim): Ich erhalte immer wieder E-Mails von „domeus“, in der mir Produkte des Versandhauses Otto oder ähnliches offeriert werden. Wie hängen diese E-Mails mit dem Geldanlagebrief zusammen? **Herausgeber:** Der Versand des Geldanlagebriefs ist eine kostspielige Angelegenheit. Immerhin müssen pro Aussendung 52.000 E-Mails mit einem Datenvolumen von insgesamt rund 5 Gigabyte zugestellt werden. Dies lässt sich nur über einen spezialisierten Dienstleister abwickeln. Wir haben mit der Münchener eCircle AG, dem Betreiber von domeus, eine Vereinbarung über den kostenfreien Versand des Geldanlagebriefs. Mit Ihrer Anmeldung für den Bezug des Geldanlagebriefs haben Sie den Nutzungsbedingungen der eCircle AG zugestimmt. Diese sehen unter anderem vor, dass domeus ihnen spezielle Angebote (wie z.B. die des Versandhauses Otto) unterbreiten darf. Der Herausgeber des Geldanlagebriefs hat auf diese E-Mails keinen Einfluss und verdient daran auch nichts.

In den letzten Wochen hat der Geldanlagebrief jedoch einige interessante Anzeigenkunden gewinnen können (darunter namhafte Unternehmen wie die Deutsche Bank oder die DaimlerChrysler Bank). Sofern dieser Trend anhält, werden wir den Geldanlagebrief nicht mehr über das domeus-System aussenden, so dass sich für die Geldanlagebrief-Abonnenten die domeus-E-Mails gegebenenfalls schon in Kürze erübrigen.

Saftige Rendite mit Trauben – Weinaktie Hawesko im Aufwärtstrend

Ein Genuss, nicht nur für Weinkenner...

Die Hauptlese ist zwar abgeschlossen. Doch ob dem Jahrhundertssommer ein Jahrhundertwein folgt, ist eher ungewiss. Ohnehin freuen sich Winzer und Händler zurzeit über etwas ganz anderes: Der Rebensaft hat dem Bier endgültig den Rang abgelaufen. Auch Sie als Anleger können sich daran berauschen. Wie? Etwa mit dem Griff zur Hawesko-Aktie.

Die Deutschen sind ein Volk von Weintrinkern. Rund 24 Liter des Traubensaftes trinken sie Jahr. Einkaufsvolumen aller 8,2 Mio. Konsumenten: stolze 2,3 Mrd. Euro. Mit rund 560 Mitarbeitern, etwa 250 Filialen und Erlösen von zuletzt 267 Mio. Euro ist das Hanseatische Wein- und Sektkontor (Hawesko) eine feste Größe unter Deutschlands Weinhändlern.

Analysten finden zunehmend Geschmack an Hawesko

Immerhin: Das Hanseatenpapier gehört zu den meist empfohlenen Titeln des S-Dax. Bei vier von sechs Analysten steht es zurzeit auf der Empfehlungsliste. Die Gründe sind zahlreich. Da ist zum einen die Ertrag-stabilisierende Drei-Säulenstrategie: Unter dem Dach der Hawesko Holding findet der Versandhandel ebenso Platz wie die eigene Einzelhandelskette („Jacques' Weindepot“) als auch die Großhandelsebene („Wein Wolf“), die Wiederverkäufer und Spitzengastronomie mit edlen Tropfen versorgt.

Ein weiteres Kaufargument ist die Expansionsstrategie: Nachdem die Hamburger zunächst in Österreich Erfahrungen gesammelt haben, wollen sie nun auch andere Länder ins Visier nehmen.

Auf dem Gaumen zergehen lassen sollten Sie sich auch diese Eckdaten: Mit gerade einmal acht Mio. Hektolitern liegt die diesjährige Traubenernte um rund zwanzig Prozent unter dem Vorjahr – ein sicheres Rezept gegen die Preiserosion.

Und weiter: Im Gegensatz zu manch' anderem Mittelständler hängt Hawesko nicht am Tropf der Banken. Die Bilanz steht stattdessen auf gesunden Beinen. Sie sehen das an der Eigenkapitalquote. Die liegt nämlich bei beachtlichen vierzig Prozent. Die Dividendenrendite übertrifft mit hochprozentigen fünf Prozent die Rendite von Bundesanleihen um rund sieben Basispunkte. Das bietet Ihnen bei sinkenden Kursen ein nettes Sicherheitspolster. So weit, so genüsslich.

Folgt der Durststrecke im Sommer nun der Geldregen?

Dennoch gibt es einige Wermutstropfen, die Sie kennen sollten. Der heiße Sommer ließ zwar die Trauben schneller als sonst reifen. Er führte aber auch zu einer Kaufzurückhaltung bei Weinen, die an Hawesko nicht spurlos vorüberging. Die Durststrecke in Zahlen: Der operative Gewinn vor Steuern und Zinsen (EBIT) sank in den ersten neun Monaten des laufenden Geschäftsjahres um 19 Prozent auf 4,3 Mio. Euro. Vorstandschef Alexander Margaritoff (50) hält aber dennoch an seiner Gesamtjahresprognose fest, den Umsatz um fünf Prozent auf 280 Mio. Euro und das EBIT überproportional zu steigern. Grund seiner Zuversicht: Da er im ersten Halbjahr in erheblichem Maße neue Kunden gewonnen hat, hätten sich die Rahmenbedingungen für das Jahresendgeschäft erheblich verbessert. Dazu müssen Sie wissen: Das Schlussquartal ist für die Branche traditionell *der* Umsatzbringer. Wenn zu den Festtagen die Korken knallen, klingelt bei



Anzeigen

„Mandoki goes Publik“

Ein Anlagekonzept das überzeugt!
Kurze Laufzeit bis 2007
bankbesicherte Erlösgarantie
Produktionen mit Weltstars
Infos unter: www.salwa.de/paroli

Wie stellen Sie sich Ihren Ruhestand vor?

Wer im Alter das Leben genießen will, muss rechtzeitig vorsorgen. Gerade Personen jungen und mittleren Alters sollten sich nicht nur auf die gesetzliche Rentenversicherung verlassen. Fordern Sie sich Ihren kostenfreien persönlichen Altersvorsorge-Vorschlag jetzt an.

www.ratgeber-altersvorsorge.info

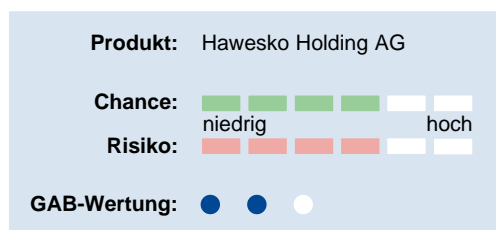
Hawesko die Kasse. Dann nämlich fahren die Hamburger bis zu zwei Drittel ihrer Gesamtjahresernte ein. Mit anderen Worten: Trotz der Ertragsstabilisatoren (Dreisäulenmodell) ist die Aktie ein durchaus zyklisches Papier. Ihr Kurs steht und fällt weniger mit der Hoffnung auf einen neuen Spitzenjahrgang, als vielmehr mit der Konsumentenstimmung zum Jahresende. Hier allerdings können Sie nun wirklich hof-

fen. Parallel zum ifo-Geschäftsklima-Index steigt seit einigen Monaten auch der GfK-Konsumklima-Indikator kontinuierlich an. Sonnige Aussichten also für die Hawesko-Aktie?

Unsere Einschätzung

Die Aktie ist gut, aber nicht mehr billig. Das Kursgewinnverhältnis für 2003 stellt sich auf rund 15 – das Branchenwachstum hingegen auf kaum mehr als fünf bis sieben Prozent pro Jahr. Ein Genuss ist freilich die hochprozentige Dividendenrendite, sie sollte gleichzeitig ein gutes Fangnetz gegen allzu heftige Kursabschläge sein. Positiv: Wie Sie am Chart sehen, hat der Titel

eine saubere Bodenbildung hinter sich und handelt seit vier Monaten in einem intakten Aufwärtstrend. Demnach gilt für die Aktie das, was auch für die Produkte des nach alter Hanseatenschule geführten Unternehmens gilt: Vorsichtig genossen (Stopp-Loss-Limit) und in maßvoller Dosierung können Sie mit Hawesko durchaus noch eine gute Ernte einfahren. RIC



Kennzahlen Hawesko Holding AG	
Branche:	Nahrungs- und Genussmittel
Marktsegment:	Amtlicher Handel / Prime Standard
WKN / ISIN:	604270 / DE0006042708
Aktienkurs:	21,40
Marktkapitalisierung:	94,3 Mio.
Umsatz in Mio.	107,7 - 122,4 - 141,7 - 155,0 - 200,2 - (1995-2003): 232,4 - 264,3 - 267,4 - 280,0(e)
Ergebnis je Aktie	2,46 - 2,51 - 2,58 - 2,04 - 2,05 - (1995-2003): 0,24 - 1,57 - 1,03 - 1,40(e)
Mitarbeiter:	213 - 228 - 325 - 353 - 455 - (1995-2003) 515 - 527 - 558
KGV (2003e):	15,3
Dividende je Aktie	n/a - n/a - n/a - 1,35 - 1,35 - (1995-2003): 0,84 - 1,15 - 1,0 - 1,08(e)
Dividendenrendite (2003e):	5,05%
Internet:	www.hawesko.de

Währungsangaben in Euro

Anzeigen

Geld anlegen – aber richtig!

Sicherheit, Rendite und Steuern sind die wichtigsten Aspekte einer Geldanlage.

Lassen Sie sich jetzt von einem unabhängigen Experten einen persönlichen Anlagevorschlag nach Ihren Vorgaben berechnen – kostenlos.

www.geldanlagebrief.de/rd/030

Ihre persönliche Meinung ist uns sehr wichtig!

Waren die Themen dieser Ausgabe für Sie interessant? Welches Thema sollten wir Ihrer Meinung nach unbedingt aufgreifen? Sind die Artikel verständlich und werden alle Aspekte der einzelnen Finanzprodukte umfassend beleuchtet? Bleiben Fragen unbeantwortet oder wirft ein Beitrag neue Fragen auf? Was würden Sie am *Geldanlagebrief* ändern? **Schreiben Sie uns Ihre Meinung!** Ihre E-Mail an feedback@geldanlagebrief.de wird in jedem Fall mit Interesse gelesen, Ihre Fragen werden so schnell wie möglich beantwortet.